

September

Sonntag, 01.09.

Es ist schon krass an einem Sonntagmorgen im Gebüsch unter einer Brücke aufzuwachen.





Aber meine Sachen sind einigermaßen trocken geblieben. Da hier so früh noch

keiner vorbeikommt, lasse ich mir Zeit mit der Weiterfahrt



Etwa um 10 bin ich in Graben-Neudorf. Hier frühstücke ich.
(Foto: kath. Kirche St. Wendelinus in Neudorf)

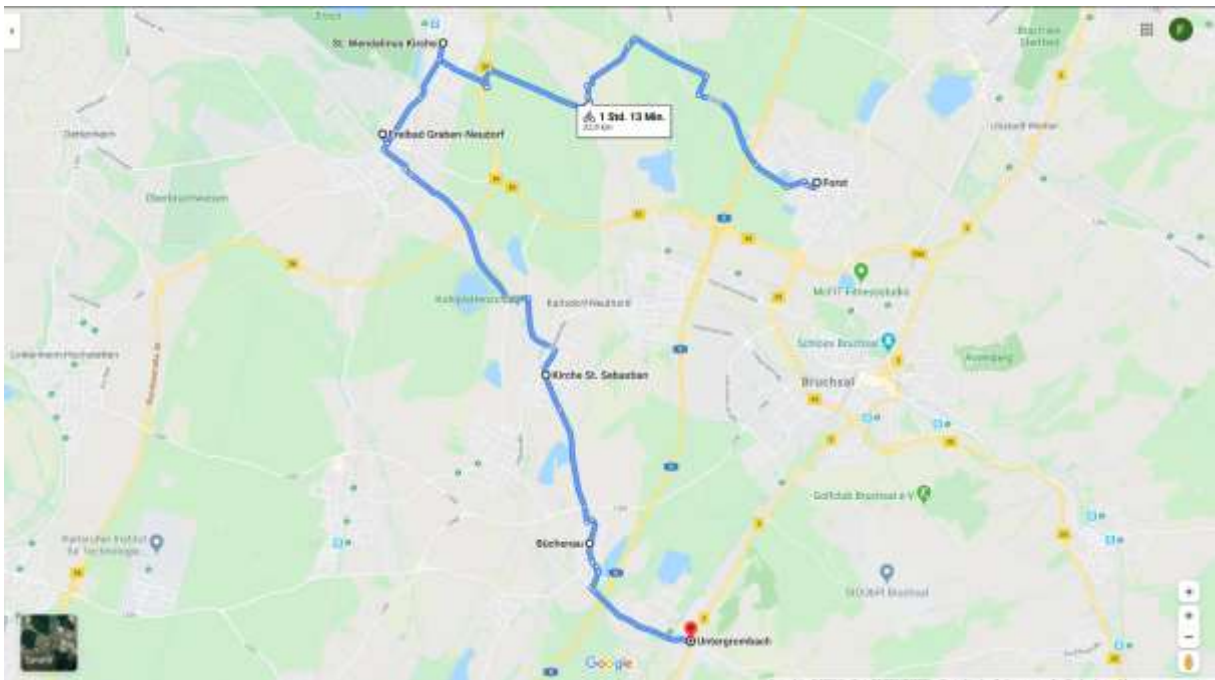


Ab mittags bin ich im Freibad Graben- Neudorf. Es ist fast komplett leer. Ich dusche ausgiebig. Nachmittags fahr ich weiter.
(Foto: kath. St. Kirche Sebastian in Neuthard)



Etwa um 18 Uhr bin ich in Büchenau. Um 19:15 in Untergombach.
Zwischen Untergombach und Obergombach entdeckte ich eine ruhige Wiese.

Hier zelte ich.



Ich bin heute etwa 25 km gefahren.

Montag, 02.09.

Es ist toll, morgens in der Natur aufzuwachen.





Ich fahr früh weiter. In Obergrombach frühstücke ich



Mittags bin ich in Weingarten



Am frühen Nachmittag fahr ich weiter. Immer wieder entdecke ich wunderschöne wildwachsende Blumen am Wegrand.



Gegen 15 Uhr erreiche ich Karlsruhe. Hier verbringe ich den Rest des Tages. Ich entdecke außerdem an einer der gelben Lampen. Die Lampen Teil des Projektes „Highlight Innenstadt“. Mit dem Projekt sollen erreichte und noch geplante Maßnahmen der Innenstadtentwicklung in Szene gesetzt werden.



Abends komme ich zufällig bei der Kundgebung der Montagsdemo Karlsruhe vorbei.

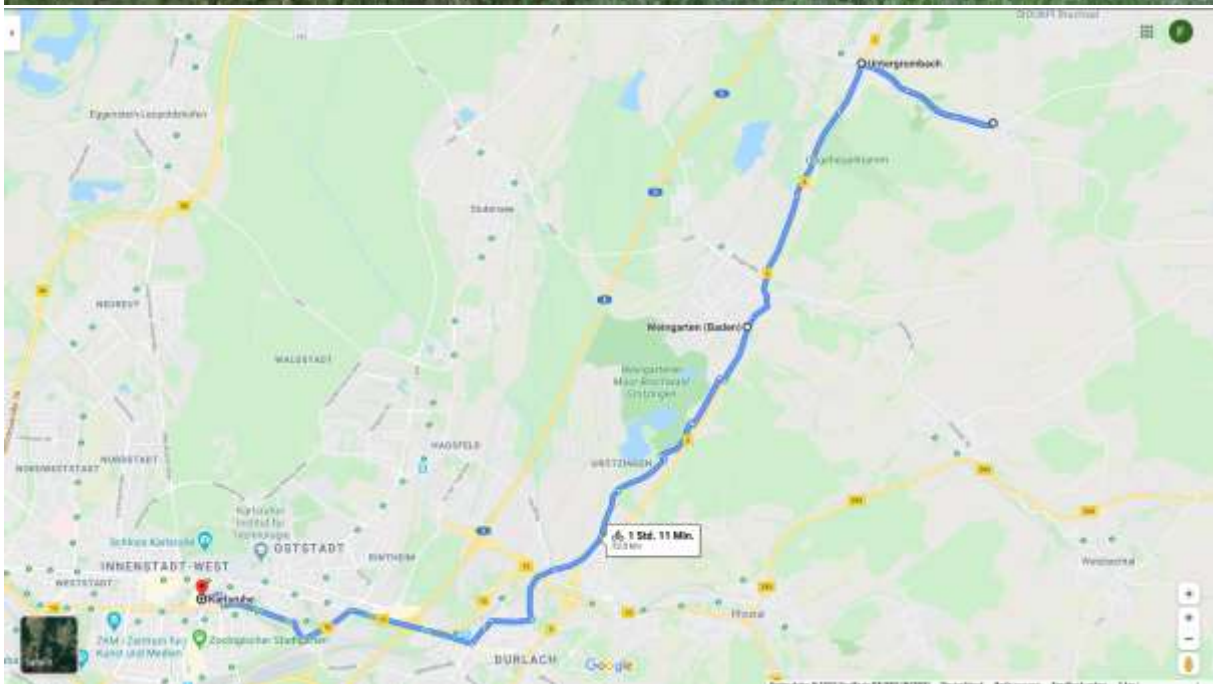
Die Karlsruher Montagsdemo ist eine Initiative von gewerkschaftlich Engagierten aus verschiedenen Arbeitsloseninitiativen und dem Gewerkschaftlichen Zukunftsforum, Privatpersonen sowie weiteren Aktivisten. Spontan sage ich auch was am Micro.



Das ich als Friedensaktivist unterwegs bin. Das ich mich schon jahrelang für Frieden, Gerechtigkeit und das BGE einsetze. Und das meiner Meinung nach bewusster Konsumverzicht das Beste ist um etwas zu verändern. Mit dem was man NICHT kauft entzieht man den Konzernen das Geld. Meine Worte fanden allgemeine Zustimmung.

Im Anschluss habe ich noch sehr interessante Gespräche. Einer der Teilnehmer lädt mich zum Essen ein.

Spät abends verlasse ich die Stadt. Etwas außerhalb suche ich mir einen Schlafplatz in einem Gebüsch neben der Bahnstrecke. Genau um Mitternacht sitze ich grad im Gebüsch und trinke meine Zitrone. Als ein vorbeifahrender Zug mich blendet. Der Lockführer hat mich bestimmt gesehen. Ich möchte nicht wissen was der von mir gedacht hat... Gegen 0:30 Uhr schlafe ich unter freiem Himmel



Ich bin heute etwa 25 km gefahren.

Dienstag, 03. 09.

früh morgens werde ich vom einsetzenden Zugverkehr geweckt. Und es fahren Radfahrer vorbei.



Gegen 7 fahr ich weiter. Um 8:30 Uhr bin ich in Durlach. Hier frühstücke ich erstmal



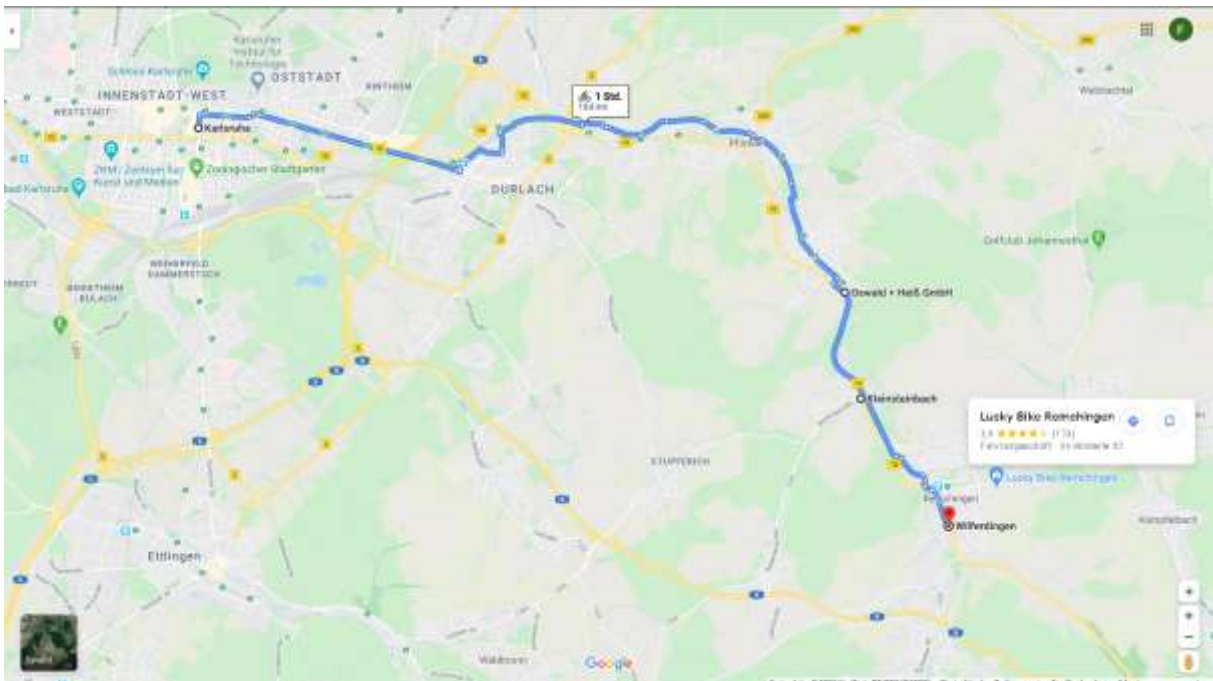
Mittags fahre ich weiter. Mein Hinterrad ist immer wieder platt. Ich halte in der Marsch zwischen Durlach und Pfinztal an. Und erneuere den Schlauch. Einen Reserveschlauch hab ich noch dabei. Ein junger Mann kommt vorbei. Und fragt, ob er mir helfen kann. Wir unterhalten uns eine Weile. Er heißt Abdullah und wohnt hier in der Nähe. Als das Rad wieder fahrbereit ist, fahren wir gemeinsam weiter. In Pfinztal ist eine Tankstelle mit einem Ford Autohaus. Dort will ich den Luftdruck auf dem Reifen nochmal erhöhen. Ich pumpe zufiel auf. Der Reifen platzt mit einem lauten Knall! Nicht nur der neue Schlauch ist zerfetzt. Auch der Pannenschutzreifen ist beschädigt. Kurz darauf platzt auch noch der Schlauch vom Vorderrad! Abdullah fährt für mich mit Rad zu einem Händler in der Nähe und kauft einen neuen Schlauch. Ich zerlege vor der Werkstatt das Hinterrad. Gemeinsam mit Abdullah erneuern wir den Schlauch. Pumpen auf. Und wieder platzt er! Jetzt ist die Decke auch komplett zerfetzt! Der Angestellte von der Werkstatt gibt mir den Tipp, dass im Nachbarort Remchingen ein großes Fahrradgeschäft ist. Es ist nur etwa 6 km entfernt. Allerdings schließt „Lucky Bike“ um 19 Uhr. Und es ist schon fast 18 Uhr. Das wird knapp. Selbst wenn ich ein Stück mit der Bahn fahre. Trotzdem gehe ich

zur nächsten Bahnhaltestelle. Mein zerlegtes Fahrrad lasse ich bei der Tankstelle stehen.

Als ich auf die S Bahn warte, komme ich mit einer Frau ins Gespräch die ihre Tochter zum Bahnhof gebracht hat. Sie fährt in Richtung Remchingen und bietet spontan an mich mitzunehmen. Sehr dankbar fahr ich mit. Sie fährt sogar einen Umweg. Und bring mich direkt bis zu dem Fahrradgeschäft. Um 18:45 Uhr bin ich da. Ich lasse mich noch kurz vor Ladenschluss beraten. Und kaufe mir 2 unplattbare Mäntel und passende Schläuche sowie Felgenschutzband. Insgesamt gebe ich knapp 90€ aus. Wie gut, dass grad Monatsanfang ist und ich Geld hab. Aber jetzt wird der Rest des Monats wieder sehr knapp.

Als letzter Kunde des Tages verlasse ich das Geschäft und mache ich mich zu Fuß auf den Rückweg zu der Tankstelle. Am Straßenrand liegen sehr viele 25 Cent Pfanddosen. Ich sammle die unterwegs ein. Aus Gewohnheit. Obwohl ich es grad nicht zwingend nötig habe. Schon nach einem kurzem Stück Fußmarsch hält ein Autofahrer an. Er fragt ob er mich mitnehmen kann. Sehr dankbar steige ich ein. Der nette Mann bringt mich bis zur Tankstelle. Eher als gedacht kann ich mich an die Reparatur von meinem Fahrrad machen. Ich erneuere beide Reifen und komplett. Und pumpe vorsichtig Luft auf. Kurz vor dem dunkel werden ist mein Rad mit neuer Bereifung wieder startklar. Nachdem ich das Gepäck wieder aufgeladen habe fahr ich gegen 21 Uhr weiter. Um 21:45 Uhr bin ich in Wilferdingen. Auf der Suche nach einem Schlafplatz entdecke ich gegen 22 Uhr eine Bank am Waldrand. Die ist allerdings kaputt. Ich schlafe

davor unter freiem Himmel.



Ich bin heute trotz der Verzögerungen etwa 20 km gefahren.

Mittwoch, 04.09.



Ich wache früh auf. Es ist immer wieder toll, morgens von der aufgehenden Sonne geweckt zu werden. Nach dem Frühstück in Wilferdingen fahre ich weiter.

Gegen 13 Uhr mache ich Rast.





Ich schreibe ich einen langen Facebook post. Zu meiner aktuellen Lage und den Erfahrungen während der Tour. Unter anderem was die Ausrüstungsgegenstände betrifft.

Fast alles was ich mitgenommen habe, hat komplett versagt!

Das einzige was alle Belastungen aushält, ist mein Bundeswehrrucksack. Und die Bundeswehrstiefel. Hab ich beides aus dem BW Shop in Hannover. Top Qualität!

Mein Fazit: Billige Ausrüstungsgegenstände aus dem Baumarkt oder noch billiger online bestellt sind für solch eine Tour absolut untauglich. Ausrüstung die für die Armee produziert wurde ist von allerbesten Qualität. Das gibt mir allerdings zu denken.

Und ich suche einen Sponsor für meine Asien Tour:

Für meine Tour nach Japan benötige ich noch einiges an Ausrüstung in guter Qualität.

Aber Qualität kostet Geld.

Ich überlege schon länger ob ich mir einen Sponsor suche. Kann mir durchaus vorstellen, dass es Hersteller von Outdoor-ausrüstung oder Fahrrädern gibt, die Interesse an einer Fahrrad Tour quer durch Asien haben, wo ihre Produkte präsentiert und getestet werden. Und ich denke ich bin ein guter Härtetester für die Belastbarkeit von Dingen

Um 14:30 erreiche ich ein weiteres Teilziel. Ich bin in Pforzheim.



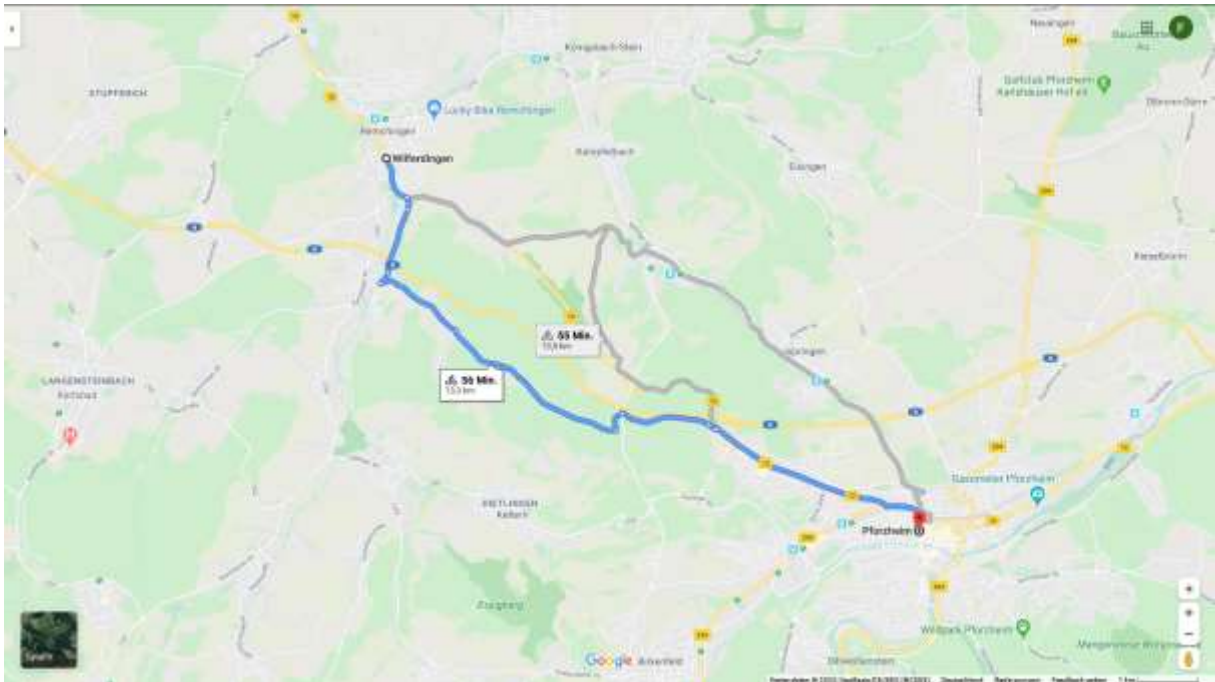
Pforzheim

Gegen 17 Uhr bin ich bei McFit. Ich trainiere und dusche. Abends bin ich in der City von Pforzheim unterwegs.



Später bleibe ich spontan auf dem „Oechsle Fest“. Das ist ein traditionelles Weinfest. Spät abends fahr ich aus der Stadt raus und suche mir eine Bank mit Tisch. Hier richte ich mich für die Nacht ein.





Ich bin heute etwa 15 km gefahren.

Donnerstag, 05. 09.

Heute werde ich im Wald vom Vogelgezwitscher geweckt.



Ich fahr wieder zurück nach Pforzheim. Frühstücken. Und dann nochmal zu McFit zum Frühsport.

Später bin ich in der Stadt unterwegs.







Nachmittags fahr ich an der Nagold entlang weiter. Das nächste Ziel ist Calw







Schön hier!

LANDKREIS CALW

5/9/2019 15:57

Gegen Abend bin ich in Unterreichenbach



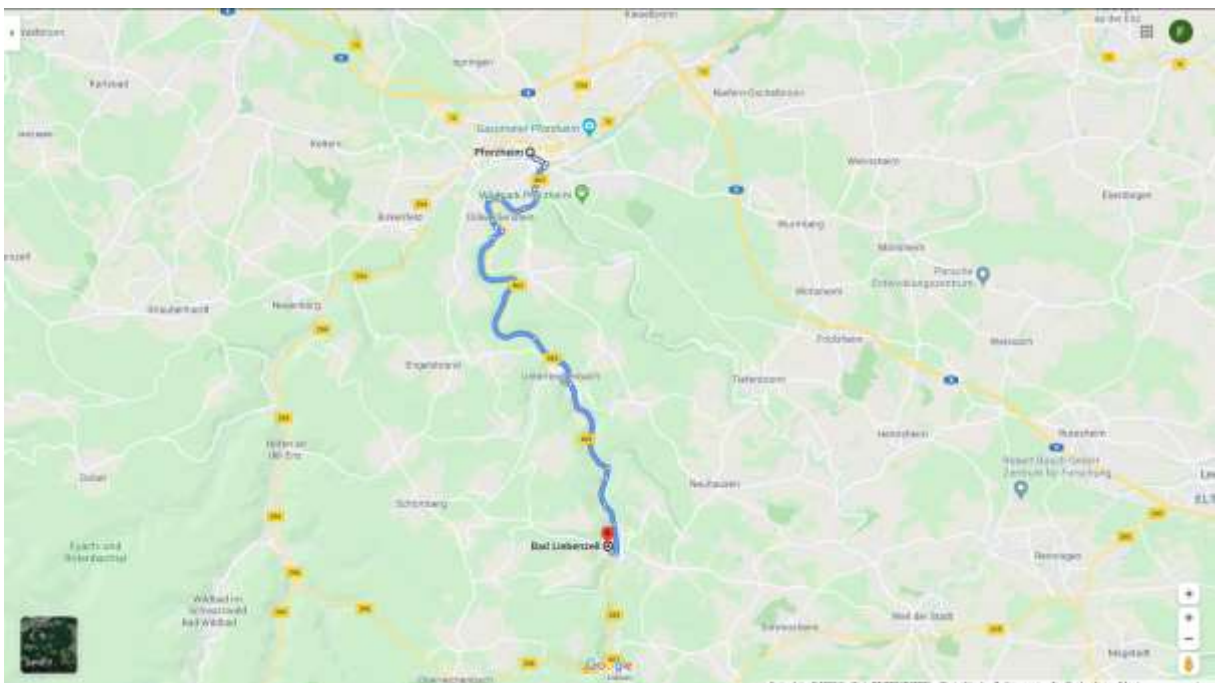
Abends erreiche ich den Kurort Bad Liebenzell



Ich zelte direkt an der Nagold.



Unmittelbar neben dem Kurpark von Bad Liebenzell



Ich bin heute etwa 20 km gefahren.

Freitag, 06.09.

Es ist schön, morgens direkt neben der Nagold aufzuwachen.



Da ich ja direkt beim Kurpark zelte, baue ich das Zelt morgen zügig wieder ab. Erstmal gehe ich in die Stadt.



Nach dem Frühstück in einem Café` setze ich mich in den Kurpark.



Ich bin ja jetzt im Schwarzwald. Es ist wunderschön hier. Allerdings ist Bad

Liebenzell ein Kurort, und dem entsprechend teuer.

Und ich passe mit meinem Outfit und dem beladenem Fahrrad nicht hierher.

Ich merke deutlich die Arroganz und abwertenden Blicke der Menschen. Ich fühle mich zwischen den Kurgästen und Touristen nicht wohl. Ich passe einfach nicht in diese „normale“ Gesellschaft.

Vormittags verlasse ich diese Stadt wieder und fahr weiter.



Ich komme an einer wunderschönen Blumenwiese vorbei. Auf einem

Hinweisschild wird erklärt, welchen Nutzen diese Wiese hat.



Mein nächstes Ziel ist Calw. Etwa um 12:45 Uhr erreiche ich diese wunderschöne Stadt.







Gegen 14 Uhr verlasse ich die Stadt und fahr ins 3 km entfernte Stammheim.



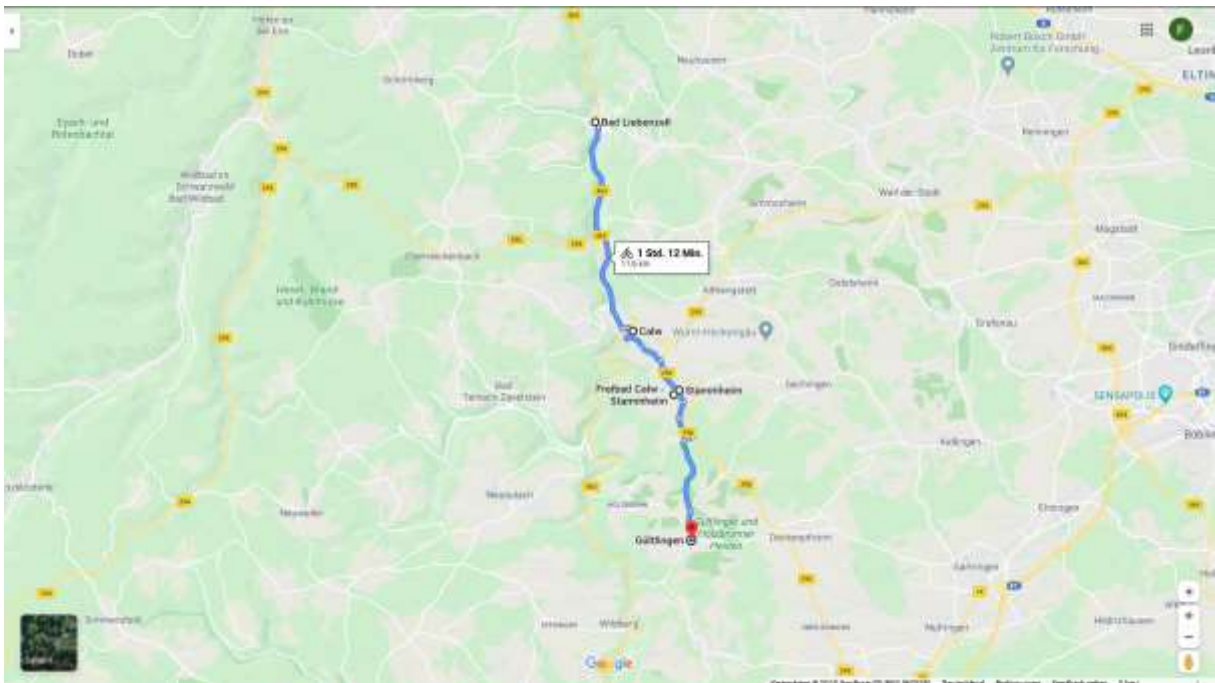
Dort gehe ich ins Freibad. Zum Duschen. Ich hab das ganze Bad für mich alleine.
Und dusche ausgiebig.
Am frühen Abend bin ich in Stammheim unterwegs



Um etwa 19 Uhr fahre ich weiter in Richtung Wildberg. Dann entdecke ich zwischen Stammheim und Gültlingen eine wunderschöne und abgelegene Wiese.



Spontan bleibe ich hier. Ich bau sehr früh mein Zelt auf. Und ruhe mich aus.



Ich bin heute etwa 15 km gefahren.

Samstag, 07.09.

Ich wache früh auf und starte ausgeschlafen in den Tag Es wird einer der krassesten .Tage dieser Tour.



Ich fahr recht früh weiter.



Um 9:54 Uhr komme ich in Gültlingen an. Dort frühstücke ich erstmal. Fahr dann weiter nach Wildberg. Dort komme ich etwa um 10:15 Uhr an.



Mein heutiges Tagesziel ist Altensteig. Dort will ich eine Facebook Bekannte besuchen. Ich hab mal wieder Probleme mit der Stromversorgung. Bis Wildberg bin ich nach Navi gefahren. Dann stürzt mein Handy ab. Ich fahr nach Gefühl weiter in Richtung Altensteig. Den Schildern

nach. Ich fahre In ein Waldstück.



Der Waldweg wird immer unwegsamer. Ich bin in der Lützenschlucht.





Aus dem Weg wird ein sehr steiler und schwieriger Wanderweg. Für Radfahrer absolut ungeeignet! Und mit meinem schwer beladenen Rad unmöglich! Das merke ich allerdings zu spät. Zurück und steil wieder runter ist mir zu riskant. Und zurück ist für mich keine Option.

Also schiebe ich das Rad immer weiter hoch. Der Weg wird immer enger und steiler. Neben mir geht es sehr tief runter.



Vereinzelte entgegen kommende Wanderer raten mir vom weiteren Aufstieg

ab





Es geht steile Treppen hoch.







Als schieben nicht mehr möglich ist, packe ich das Gepäck komplett ab. Und trage Rad und Gepäck in Etappen einzeln weiter hoch.



Ich komme an die Grenze meiner körperlichen Belastbarkeit. Aber ich schaffe

es!

Nach mehreren Stunden bin ich oben.



Und setze meine Tour durch eine malerische Landschaft fort.

Etwa um 17 Uhr erreiche ich Efringen. Ich fahr durch Schönbrunn und Wenden bis nach Altensteig. Dort komme ich um 18:45 Uhr an. In einem Café treffe ich mich mit meiner Facebook Bekannten Sandra. Wir verbringen eine tolle Zeit miteinander.

An diesem Abend treffen wir uns mit Freunden von ihr im benachbarten Nagold in einer Bar.



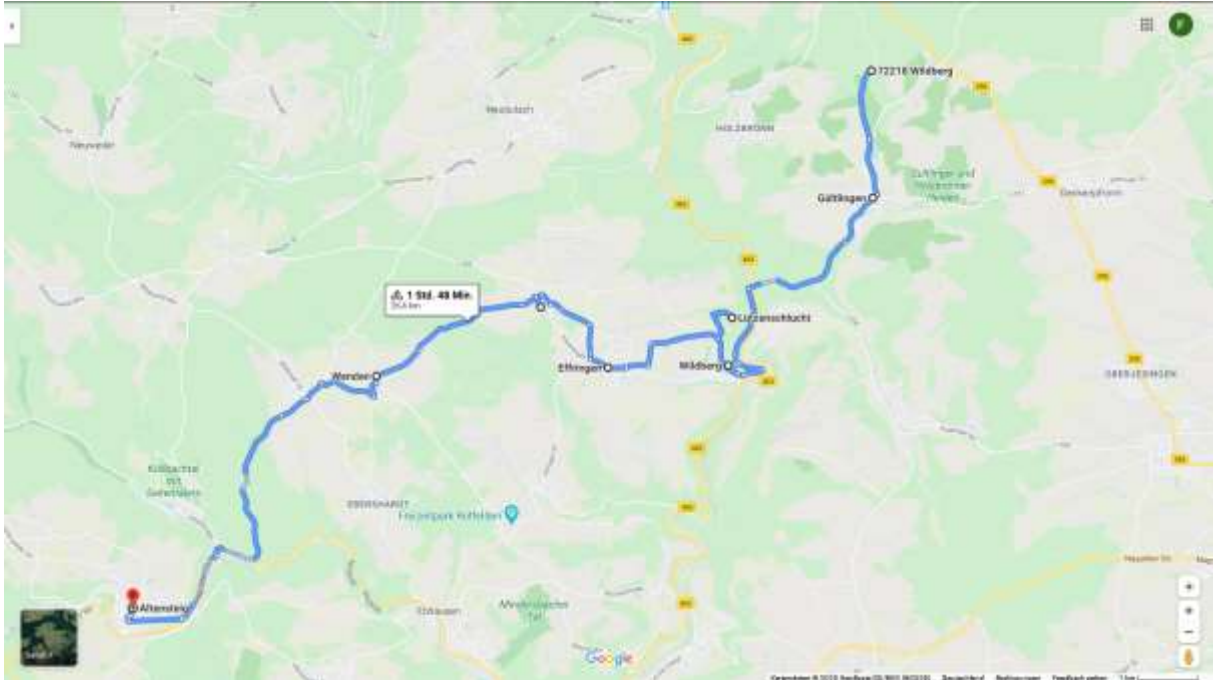
Anschließend machen wir noch eine nächtliche Stadtführung durch Nagold.







Dann sind wir noch mit Auto in Altensteig unterwegs. Gegen 1.45 Uhr sind wir im Haus von Sandras Eltern wo ich im Gästezimmer einquartiert bin. Ich verfasse noch einen Facebook post über den heutigen Tag. Um 2:30 Uhr schlafe ich. Mal wieder in einem richtigen Bett.



Ich bin heute etwa 30 km gefahren.

Sonntag, 08. 09.

Ausgeschlafen und geduscht starte ich in den Sonntag. Meine Wäsche wird gewaschen.

Morgens frühstücken wir mit Sandras Eltern. Gegen Mittag fahren wir nochmal für eine Stadtführung mit dem Auto durch Altensteig.







Etwa um 13 Uhr verabschiedete ich mich. Ihr Vater schenkt mir noch einen 10l

Wasserkarister. Damit ist meine Trinkwasserversorgung wieder gesichert. Ausgeruht und gut versorgt setze ich meine Tour fort. Mein nächstes Ziel ist Freudenstadt.

Ich komme heute aber nicht sehr weit. Ich bin gerade aus Altensteig rausgefahren. als es anfängt zu regnen. Ich komme zufällig an einer Schutzhütte vorbei. Die Tür ist offen. Bzw. rausgebrochen. Hier stelle ich mich unter. Allerdings regnet es den ganzen Rest des Tages. Und ich hab in der Hütte keinen Empfang. Ich nutze die Zeit. Repariere und sortiere meine Ausrüstung. Das Zelt hat schon sehr gelitten. Ich repariere die Stangen so gut es geht. Irgendwann wird es dunkel. Ich stelle mich darauf ein in dieser Hütte zu übernachten. Sie ist sehr schmutzig. Ich säubere sie so gut es geht und richte

mich für die Nacht ein.



Etwa ab 22 Uhr schlafe ich. Nachts merke ich, dass hier Mäuse sind. Sie krabbeln sogar über meinen Schlafsack.

Montag, 09.09.

ich wache recht früh auf. Mittlerweile hat es aufgehört zu regnen. Die Hütte in

der ich übernachtet habe, ist nicht gerade einladend mit der kaputten Tür.



Etwa um 9 fahre ich weiter.



Gegen 11 bin ich an der Nagoldtalsperre. Das ist ein wunderschöner Ort.









Etwa um 12.30 Uhr fahr ich weiter









9/9/2019 14:15





1111



Um 16:15 Uhr erreiche ich Freudenstadt.

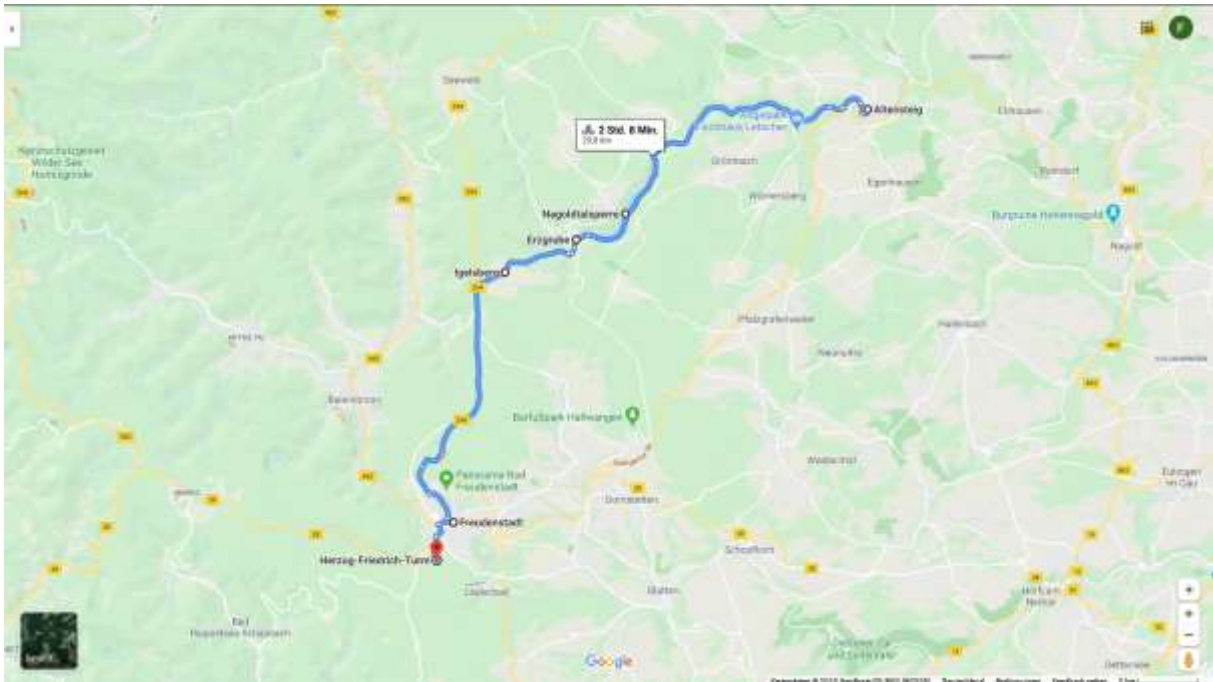


91912019 18/24



Ich setze mich erstmal ins Café` Pause am Marktplatz. Sandra empfiehlt mir

zum Herzog-Friedrich-Turm außerhalb der Stadt zu fahren. Von dort aus hat man eine gute Aussicht auf Freudenstadt und den Schwarzwald. Und sie gibt mir den Tipp für ein „Lost Place“ ein verlassenes Hotel, Ich gucke mich noch etwas in der City um. Dann fahr ich zu dem Turm. Dort komme ich aber erst um 21 Uhr an. Es ist schon dunkel. Ich sehe nicht mehr viel. Nur die Lichter von Freudenstadt. Ich werde da morgen nochmal raufsteigen. Ganz in der Nähe vom Turm finde ich einen idealen Platz zum Zelten. Um etwa 23 Uhr liege ich im Zelt und schlafe.



Ich bin heute etwa 30 km gefahren.

Dienstag, 10.09.

Etwa um 7 stehe ich auf und baue das Zelt ab. Dann geh ich nochmal auf den Turm.



Die Aussicht über Freudenstadt und den Schwarzwald ist bombastisch. Besonders toll ist es, dass die Stadt teilweise noch im Morgennebel liegt. Ich mache sehr viele und sehr schöne Fotos.













Gegen 9:30 Uhr fahr ich wieder in die Stadt. In dem Café am Markt gibt es Frühstücksbüffet. Ich frühstücke ausgiebig. Nachmittags fahr ich zum ehemaligen Hotel Waldlust. Es steht seit Jahren leer. Eine wunderbare Foto Location. Es gibt auch Führungen durch das Gebäude. Sonst kommt man nicht rein. Aber auch von draußen mache ich sehr viele schöne Fotos.









*Herzlich
Willkommen*



*Schloßhotel
Waldlust*



Verein für Kulturdenkmale
FREUDENSTADT · SCHWARZWALD

www.Waldlust.net

10/9/2019 15:11





Als ich gegen 16 Uhr wieder auf dem Weg in die Stadt bin, treffe ich eine sehr alte Frau. Sie spricht mich an. Wir unterhalten uns lange. Ich erzähle ihr von meiner Tour. Das ich auf dem Weg nach Garmisch Patenkirchen bin. Sie ist begeistert von meiner Geschichte. Und bittet mich, dass ich ihr eine Postkarte aus Garmisch schreibe. Sie gibt mir ihre Adresse. Als wir uns verabschieden schenkt sie mir 20€. Einfach so.

Ich fahr nochmal kurz nach Freudenstadt rein. Etwa um 17 Uhr setze ich meine Tour fort. Das nächste Ziel ist Alpirsbach. Und dann Schiltach. Ich fahr wieder am Turm vorbei. Durch den Wald.

Abends bin ich das erste Mal auf dieser Tour schwer gestürzt. In der Dämmerung bin ich im Wald unterwegs. Als es plötzlich steil bergab geht. Und es kommt ein Schotterweg. Ich kann nicht mehr bremsen und rutsche weg. Beinahe wär ich den Abhang runtergestürzt. Ich knalle mit dem Arm auf den Schotter. Gut, das ich kurz vorher meine Jacke angezogen hab. Die hat das meiste abgefangen. Ich hab nur ein paar Schrammen. Da hab ich Glück gehabt.

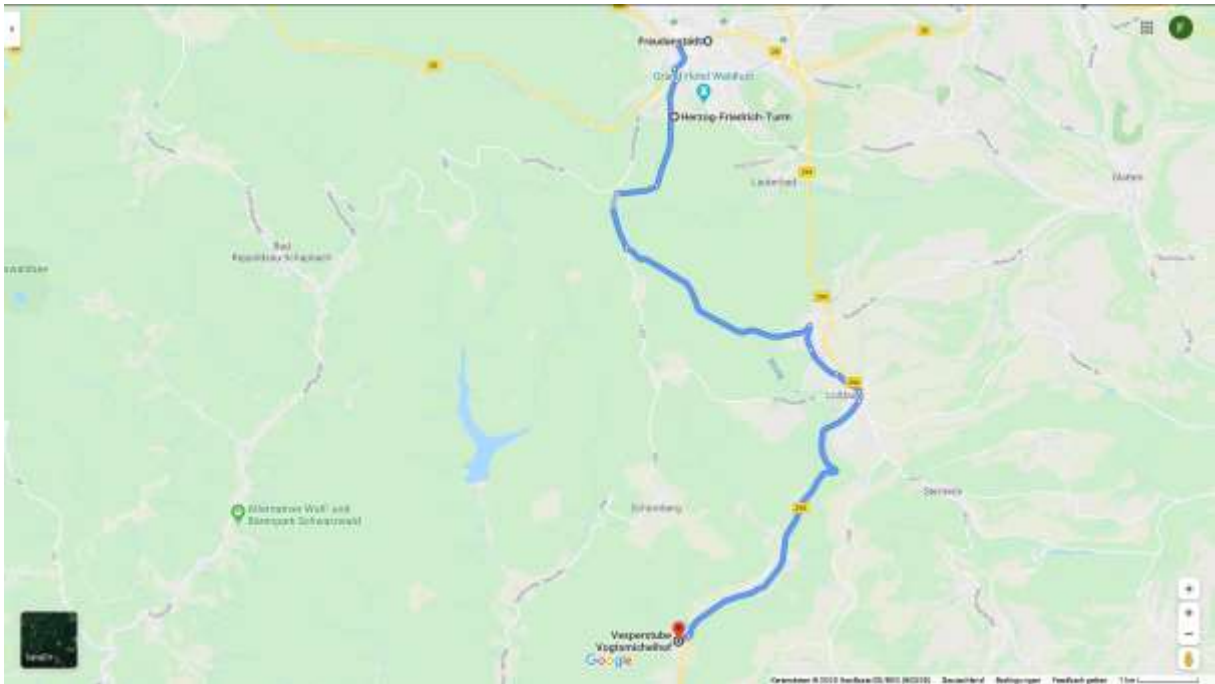


Im Übrigen trage ich beim Fahren immer noch meinen Bauchgurt. Der hält auch

sehr viel ab. Nach diesem Erlebnis reicht es mir für heute. Ich brauch was zu essen. Und suche den Vogtsmichelhof, den Sandra mir empfohlen hat. Finde ihn auch.



Aber es ist heute geschlossen. Dort in der Nähe ist eine Gaststätte. Da bekomme ich kurz vor Feierabend noch ein belegtes Brot. Mittlerweile ist es schon 22 Uhr. Ich hab keine Lust mehr weiter zu fahren. In der Nähe entdecke ich eine Wunderschöne Wiese. Dort bau ich das Zelt auf. Bis ich dann zum Schlafen komme ist es Mitternacht.



Ich bin heute etwa 20 km gefahren.